

Frutigländer  
3714 Frutigen  
033/ 672 11 33  
www.frutiglaender.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'048  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 9  
Fläche: 35'673 mm²

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 74975922  
Ausschnitt Seite: 1/1

B - Hängegleitersport

## Der Endspurt in der Luft war entscheidend



Die Frutigländer Gleitschirmpiloten vor dem Start: Patrick von Känel, Chrigel Maurer, Sepp Inniger, Samuel Trummer und Oliver Lauber.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

**GLEITSCHIRM** Beim ersten «Trail Fly Lenk» gingen 53 Piloten an den Start. Es galt, die Turnpoints (TP) anzuflegen, ein Selfie zu schiessen und dieses an den Veranstalter zu senden. Das Format kam gut an, und auf dem Podest landeten drei Frutigländer.

MICHAEL SCHINNERLING

Das Wetter war prächtig, die Piloten gut gelaunt. In wenigen Minuten sollte der Startschuss beim Murersrohr fallen. Die 53 Teilnehmer durften sich auf ein perfekt organisiertes Hike and Fly freuen. «An jedem Turnpoint steht eine Advance-Fahne. Von dort wollen wir ein Selfie, welches ihr uns schickt», erklärte Andi Beetschen im Vorfeld. Noch einmal stellten sich die Piloten für ein Gruppenfoto auf und setzten sich am Samstag um Punkt 9.30 Uhr in Bewegung. Für alle Teilnehmer, ob Kategorie Pro oder Fun, Frauen oder Männer, hiess das erste Ziel Berghaus Laubbärgli. In der Kategorie Pro ging es weiter zum Tierberg über die Engstligenalp bis ins Ziel beim Camping

Seegarten. In der Kategorie Fun mussten unter anderem die Bergstation Leiterli, das Rothorn und der Metschstand, angefliegen werden. Beim Endspurt kam es zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden X-Alps-Teilnehmer Chrigel Maurer und Sepp Inniger. Maurer kam 2.20 Minuten vor Inniger ins Ziel. Patrick von Känel, X-Alps-Teilnehmer und Weltcup-pilot, wurde Dritter.

«Schade, dass wir heute nicht fliegen konnten», bedauerte OK-Präsident Beetschen am Sonntagabend. Geplant war, das Rennen an zwei Tagen durchzuführen. Der Föhn machte den Piloten jedoch einen Strich durch die Rechnung – was der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat. «Die Piloten hatten alle Spass. Jede Stunde Arbeit hat sich gelohnt», so das Fazit des Organizers. Auch habe es keine Zwischenfälle gegeben. In den nächsten Tagen entscheide sich, ob der Event nächstes Jahr erneut stattfinden soll.

### Am Ende siegt Ausdauer und Erfahrung

Der Sieger Chrigel Maurer ist jedenfalls am Ende zufrieden. «Anfänglich hatte ich noch Bedenken, ob ich alle acht Turnpoints schaffe, wenn es wie angekündigt kaum brauchbare Thermik gibt. Aber schon am Mittag am Tierberg sah man die ersten Wolken, und als Sepp Inniger gut Richtung Tschenten vorankam, kam Freude auf», so Maurer. «Interessanterweise war es gleich schnell, ob man wie Sepp und Patrick zum Tierbergpass hochstieg und zum Iffighorn hinüberflog oder wie ich direkt und tief ins Iffigtal flog und dann die 700 Höhenmeter zum Iffighorn wanderte», erklärt er. Am Ende habe die Anflughöhe zum letzten Turnpoint Langermatte entschieden.

Sepp Inniger bestätigt: «Beim ersten Wendepunkt kam ich als Zweiter an, beim zweiten und dritten als Erster. Dann kam Chrigel und holte beim Fliegen mächtig auf. Taktisch wurde das Rennen im Endspurt beim Fliegen entschieden», berichtet Inniger. Im Grossen und Ganzen sei er zufrieden mit seinem Ergebnis. Auch Patrick von Känel fand Gefallen am Event. «Mit den Turnpoints war es «mein» Format. Es macht das Rennen sehr schnell. 10 Minuten Rückstand sind da schon viel.» Beim Aufstieg habe er mit seinen Frutigländer Kollegen nicht mithalten können. Beim Fliegen konnte er dann aufholen. «Vom ersten Turnpoint bis zum dritten flog ich mit Sepp gemeinsam. Durch mein taktisches Verhalten unterwegs, verlor ich Zeit auf ihn und wurde Dritter», so von Känel. Mit seinem Resultat sei er zufrieden, da sein Fokus in letzter Zeit auf dem Gleitschirmfliegen und nicht auf den Ausdauertrainings gelegen habe.